

Volksstimme

Volksstimme vom 28.02.2017

Straußeneier sehen und Waldkauz-Federn fühlen

Schüler der Liv-Ullmann-Schule aus Wernigerode besuchen das Vogelkunde-Museum in Halberstadt und erleben eine anschauliche Führung

Von Regine Glaß

Halberstadt ● „Jetzt müssen wir ganz ruhig sein“, fordert Evelyn Winkelmann, Museumspädagogin im Vogelkunde-Museum Heineanum die Schüler der Liv-Ullmann-Schule in Wernigerode auf. Die Gruppe aus 16 bis 17-Jährigen mit verschiedenen Handicaps befolgen den Ratsschlag und lauschen andächtig, wie die Feder der Schleier-Eule, von der Hand der Museumsmitarbeiterin geführt, leise Flügel-schlag-Geräusche macht.

Die Schüler, die gestern zu Gast in Halberstadt waren, sind bereits gut vorbereitet: Mit ihren Lehrern Ina Waskewitz und Christoph Seltmann sind sie bereits in das Jugendwaldheim Drei Annen gefahren und führten dort Tagesprojekte zu bedrohten Vogelarten durch.

„Diese Klasse ist immer so fleißig und lieb. Ich war bereits fünf bis sechs Mal mit Schülern im Heineanum zu Besuch“, erklärt Ina Waskewitz. Die Klasse erlebt die Tour durch das Heineanum, bei der Evelyn Winkelmann durch alle Räume des Vogelkunde-Museums sachkundig führt, allerdings zum ersten Mal.

Interessiert fühlen sie, wie sich die Federn des Waldkauzes anfassen. „Den Vogel habe ich ausgewählt, weil er nicht nur, wie sein Name es vermuten lässt, im Wald zuhause ist, sondern auch in Halberstadt am Domplatz“, erklärt die Museums-Mitarbeiterin, die seit 23 Jahren in der Museumspädagogik tätig ist.

Bei Schülern mit Handicap, die nicht nur aus Wernigerode in das Museum kommen, sondern auch von der Reinhard-Lakomy-Schule und dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Halberstadt, muss darauf geachtet werden, sie nicht mit Wissen zu überfrachten. Deshalb werden bei ihnen die Sinne einzeln geschärft, durch das Ertasten der Federn und das Hören der Flügelschläge. Außerdem sehen sie sich Eier in unterschiedlichen Größen an, vom Kolibri zum Vogel Strauß. „Ich möchte in all meinen Führungen die Verbindung zwischen Natur, Ausstellung und eigenem Erleben schaffen“, so Evelyn Winkelmann. „Ich fand es sehr interessant“, sagt Schülerin Chantal, 17 Jahre alt. Doch beim Fühlen und Hören allein blieb es natürlich nicht. Den Schülern wurde eine Bilder-Rallye geboten. Bei dieser ging es darum, großen Bilder-Plakaten mit verschiedenen Vogelarten, unter anderem Buntspecht und Stockente, entsprechende Fotos zuzuordnen. Mit viel Elan widmeten sich die jungen Museumsbesucher der Bilder-Lotterie mit Köpfchen. Im weiteren Verlauf des Vormittages fertigten sie zur Erinnerung Buttons an.



Chantal und Nico betrachten ein Straußenei.

Foto:Regine Glaß